

Wäutten insbesondere als ein neuer Beweis für die Notwendigkeit der französischen Seeverschiebung bezeichnet. Der Sigaró schreibt: Die Wirklichkeit entspricht sehr wenig dem vom Reichsanwalt (was als Schwarz in Schwarz gemalten Wäde. Wie in Kuhl land, so hegt auch die öffentliche Meinung Frankreichs keineswegs die kriegerischen Ideen, die man ihr für die Idee einer allgemeinen Beweissführung zuschreibt. In Frankreich gibt es keine chaotische Stimmung, keine absolute Sicherheit eines Sieges nicht, von der der Reichsanwalt mit Unrecht sprach. Man darf aus dem Umstände, daß einige Pariser Wäutten patriotische Wäde aufführen, nicht den Schluß ziehen, daß das gesamte französische Volk sich eifrig für die Veranda vorbereitet. Das nationale Empfinden Frankreichs ist durch die Agabiltäts entfallen worden. Für diese Kritik ist Frankreich doch gewiß nicht verantwortlich. Die große Mehrheit der Franzosen wünscht mit allen Kräften den Frieden, aber einen wirklichen, stolzen Frieden. Hat der Zepellin-Zwischenfall nicht in glänzender Weise die Notwendigkeit und Notwendigkeit der französischen Regierung und die vollständige Abweisung der französischen Bürgerrechtsgewalt? Deutschland will sich den Überwachungen seiner Bevölkerung anpassen. Das ist kein gutes Zeichen! Niemand kann es darum tadeln. Aber es ist es nicht auch das Recht und die Pflicht seiner Wäutten und westlichen Nachbarn, aus einer so außerordentlichen Seeverschiebung die Schlußfolgerung zu ziehen und ihre eigenen Militärfähigkeiten in demselben Maße zu erhöhen?

Russische Rüstungsbearbeitungen.

Frederburg, 7. April. Die russische Presse beschäftigt sich in ausgiebiger Weise mit der deutschen Seeverschiebung. Bemerkenswert ist die Ausführung des Blattes „Koslowe Eilwee“, welches schreibt: Wenn der Reichstag die Vorlage annimmt, wäre Ruhland gewonnen, seine Truppen an der Westgrenze zu verstärken. Wie hatten wieder dort die numerische Übermacht über die Nachbarn, ein Anzeichen, welches uns vor einem kriegerischen Zusammenstoß das Heerbesatzungsdienst hätte, doch wird jetzt die russische Armee unter der deutschen Armee nachziehen, weil die Konzentration der Truppen bei uns viel langsamer vor sich gehen kann als in Deutschland. Wir können infolgedessen nicht auf das zahlenmäßige Übergewicht verzichten, welches auch schließlich in der Lage wäre, das Reich zu uns her zu ziehen. Falls Deutschland den Truppenbestand um 132 000 Mann vermehren sollte, und Oesterreich-Ungarn den seinigen um 50 000 Mann, so müßte Ruhland zuerst zweimal 100 000 Mann mehr an die Grenze im Westen embeufen.

Die Blockade

hat nach einer Meldung der Neuen Freien Presse noch nicht begonnen. Vorläufig dauert die Flottendemonstration noch an. Der englische Admiral Burne war die weiteren Befehle seiner Regierung ab. Die Blockade dürfte, sobald sie verhängt wird, sich nicht nur auf die montenegrinische, sondern auch auf die albanische Küste erstrecken. Mit Rücksicht auf die Formation dieser Küste dürfte man sich nur auf die Vließung der Häfen beschränken. Die Zustimmung der Staaten der Tripelente liege noch nicht vor. Man hoffe, daß diese heute erfolgen werde, da die Durchführung der Ausdehnung dringend geboten erscheine, weil sonst in diesen Häfen Munition ausgeführt werden könne.

Nach einer Meldung aus Cetinje hat der deutsche Botschafter als Dozent des diplomatischen Korps eine neue Note an die montenegrinische Regierung gerichtet, in der zum Ausdruck gelangt, daß die Mächte verlangen, daß den Grenzden aus Tartari freier Abzug gewährt werde.

Serbien lehnt die Räumung Albanien ab.

Belgrad, 7. April. Die serbische Regierung hat den Vertretern der Großmächte die Antwort auf das Begehren der Mächte betreffend die Räumung Albanien und den Abzug der albanischen Nationalität überreicht. In der Antwort wird erklärt, daß Serbien vor dem Friedensschlusse seine Truppen aus Albanien nicht zurückziehen könne. Die Forderung nach einem besonderen Schutze der Albaner könne die serbische Regierung mit Rücksicht auf die Landesverfassung und die Landesgesetze, nach denen alle Staatsbürger gleiche Rechte und Pflichten haben, nicht erfüllen.

Serbische Erfolge gegen Schahid Pascha.

Belgrad, 7. April. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Zwischen serbischen und türkischen Truppen haben neue Kämpfe stattgefunden. Nach einem sehr heftigen Kampfe bei Klousme flohen die Türken. Die serbischen Truppen besetzten Klousme und nahmen mehr als 1000 Soldaten und 18 Offiziere gefangen. Im Hospital fanden sie noch 7 Offiziere, eine Anzahl Verwaltungsbeamte und 500 fränkische Soldaten. Der Gesundheitszustand der serbischen Truppen ist sehr gut.

Griechische Flottenaktion.

Athen, 7. April. Der griechische Torpedobootbesitzer Keraunos bombardierte die Bursa im Osten von Smyrna, wobei acht türkische Soldaten getötet und 120 verwundet wurden. Ein Kommuniqué des Marineministeriums besagt, daß der Keraunos Befehl erhalten habe, an der albanischen Küste zu kreuzen, da Nachrichten zufolge die Türken im Golf von Smyrna Truppen zusammengezogen hätten, um sich nach Elos einzuschiffen.

Mitteltätigkeit im Südosten.

Konstantinopel, 7. April. Der deutsche Mieser Scherff machte gestern mit dem Hauptmann Kernal bei einem 2 1/2 stündigen Erkundungsflug bis nach Trapezunt. Das bulgarische Hauptlager bei Stababtskaja wurde anscheinend erfolgreich mit Bomben beworfen. Da das Flugzeug nur 40 Meter hoch flog, war es auch dem Schrapnellfeuer ausgesetzt.

Verhandlungen zwischen Serbien und Griechenland.

Belgrad, 7. April. Hier verlautet, daß zwischen der serbischen und der griechischen Regierung Verhandlungen darüber stattfinden, ob es nicht möglich sei, Serbien im Hafen von Saloniki besondere Rechte einzuräumen. Man glaubt, daß die griechische Regierung dem Wunsch Serbiens nachkommen wird, wogegen Serbien sich verpflichtet, Griechenland bei der Lösung der Frage über die Zugehörigkeit Salonikis nach dem Friedensschlusse zu unterstützen.

Die Friedensbemühungen der Mächte.

Konstantinopel, 7. April. Der Tania will wissen, daß die Großmächte unverzüglich einen neuen Schritt zur Herbeiführung des Friedens unternehmen wollen. Das gleiche Blatt berichtet, die Türkei werde mit der stillschweigenden Annahme der Kollektivnote der Mächte ihr letztes Wort gesprochen haben.

Die Flottendemonstration und das englische Unterhaus.

London, 7. April. Im Unterhause erwiderte heute Sir Edward Grey auf eine Anfrage betreffend die Flottendemonstration: Vier britische Kriegsschiffe haben sich nach der montenegrinischen Küste begeben, um an der internationalen Flotten-

demonstration teilzunehmen. Oesterreichisch-ungarische, französische, deutsche und italienische Kriegsschiffe befinden sich zu demselben Zwecke dort. Der rangnächste britische Marineoffizier ist angewiesen worden, sich mit den ranghöchsten Marineoffizieren des internationalen Geschwades in Verbindung zu setzen und mit ihnen alle Schritte zu beraten, welche möglich sind, um auf die montenegrinische Regierung einen Druck auszuüben, daß sie die Entscheidung der Mächte annimmt. Eine Landung von Marineabteilungen und Kriegsschiffen oder ein Bombardement wird nicht vorgenommen werden, ohne daß weitere Instruktionen erteilt sind. (Weiß.) Die Haltung der russischen Regierung, die keinen Mangel an Schiffen hat, ist durch das am 2. April veröffentlichte Kommuniqué erklärt worden. Wir nehmen an der Flottenaktion teil, weil wir mit den anderen Großmächten an einem Übereinkommen beteiligt sind, das durch die Flottendemonstration aufrecht erhalten werden soll. Dies Übereinkommen besteht darin, daß Albanien autonom werden soll. Wir sind willens, daran teilzunehmen, weil die Albaner in Sprache und in großem Umfange auch in der Religion ein Volk für sich bilden. Der Krieg, der gegen sie geführt wird, hat lange aufgehört, von irgend einer Tragweite für den Krieg zwischen der Türkei und den Verbündeten oder ein Befreiungskrieg zu sein. Die Operationen der Montenegriner gegen Tartari sind ein Teil eines Eroberungskrieges, und es liegt kein Grund vor, warum die Sympathie, die für Montenegro über für andere Länder, die für ihre Freiheit oder für ihre nationale Existenz kämpfen, nicht auch auf die albanische Bevölkerung von Tartari und seiner Umgebung, die hauptsächlich aus Slawen und Vlachobauern besteht, und die für ihr Land, ihre Religion, ihre Sprache und ihr Leben kämpfen, ausgedehnt werden soll. Aus diesen Gründen hat die britische Regierung nicht gegögert, an dem Übereinkommen der Mächte betreffend Albanien teilzunehmen. Daß das Übereinkommen durch eine internationale Aktion aufrecht erhalten werden soll, bleibt für die Fortdauer des Friedens wesentlich.

Auf die Frage des Liberalen David Wajon, wie Grey die Haltung der Regierung mit der Neutralitätsdeklaration vereinbaren könne, erwiderte Grey: Die ich schon sagte, ist das, was in Albanien vor sich geht, kein Befreiungskrieg, sondern ein Eroberungskrieg, und hat schon lange aufgehört, von irgendeiner Tragweite für den Krieg zwischen der Türkei und den Verbündeten zu sein. Die Großmächte haben sich über die Grenzen geeinigt, und wie sie sind willens und gebunden, an der internationalen Aktion teilzunehmen.

Während Abgeordnete drangen in Aquittis, er solle Gelegenheit zu einer Diskussion über die Frage geben. Aquittis erwiderte, es sei sehr zweifelhaft, ob eine Diskussion in diesem Augenblick im öffentlichen Interesse läge. Wenn im Hause allgemein der Wunsch nach einer Diskussion vorhanden sei, so könne sie am Donnerstag stattfinden. Wenn auch die Regierung weit davon entfernt ist, eine Diskussion vermeiden zu wollen, so glaube ich nicht, schloß Aquittis, daß im Hinblick auf die großen und sehr delikaten Interessen, die auf dem Spiele stehen, sich ein Wort aus der Diskussion ergeben würde. (Weiß.) Von der K. W. erklärte im Namen der Opposition, daß er eine Debatte als sehr wenig wünschenswert betrachte. (Weiß.) Aquittis beantragte darauf Vertagung des Hauses, um eine sofortige Gelegenheit zur Diskussion zu geben; aber nur fünfzehn Mitglieder der Liberalen und der Arbeiterpartei unterstützten ihn, und die Hausrede vorziehen, daß vierzig Mitglieder einen beratlichen Antrag unterstützen müßten, jenseit einer Debatte nicht statt.

Die Besiegten.

Von unserem Korrespondenten.

pr. Konstantinopel, 6. April.

Der Fall von Adrianopel bewirkt hier eine kurze Aufregung, und dann zog sich der Sturm wieder zusammen. Auch dieser Stein wurde verschluckt! Man wurde abgestumpft. Die nicht-muslimische Bevölkerung zeigte mehr Erregung wegen der Kapitulation von Adrianopel als die Türken. Es ging ihr nicht nahe, aber es war eine Sensation. Ich ging durch die türkischen Quartiere, durch die Straßen von Stambul, Ede und tristlos, wie auf einem Kirchhof. Die Verzweiflung verflocht sich in die Häuser, weil sie von niemand mehr Beistand erhoffte, ihr Elend nicht zehlen wollte und ihr eigenes Antlitz schme. So sah ich während der russischen Hungersnot in den asiatischen Dörfern an der Wolga und Rama die Bauern eines langsamem Hungertodes fern, stumm hinstühlend hinter den elenden Verschlägen ihrer Hüttenhäuser. So auch hier: die Rechnung ist gemacht, man erwartet nur noch das Ende.

Und wie ich mit dem geistigen Auge auf einmal das ganze Getriebe von Konstantinopel überfahnte, wurde es mir mehr denn je klar, daß die Türken bereits zu einem fremden Element in dieser Weltstadt geworden sind. Einst haben sie dem Ganzen den Stempel aufgedrückt, jetzt lassen sie nicht mehr hinein. Die Türken werden in dem Menschenengrund der modernen kapitalistischen Großstadt mit ihrem ungeheuren Getriebe untergehen, in ihr spurlos verschwinden. Diejenigen Elemente, die sich diesem modernen Getriebe nicht anpassen können, werden hinausgeschleudert werden, wie das Meer das heraufschleudert, was sich in der Tiefe nicht halten kann.

Nach dem Sturz von Adrianopel kamen die großen Gesetze an der Thesalija ab. Offiziell und offiziell wird türkischerseits versichert, daß die Türken dabei die Oberhand behalten haben. Die Bulgaren seien mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Was nun die Folge der Einnahme von Adrianopel für die weiteren Kämpfe vor Thesalija anbetrifft, so wird von türkischen Fachleuten aus einandergelegt, daß damit nicht viel geändert werde. Wenn auch die Bulgaren weitere 30 000 oder 40 000 Mann ins Feld stellen sollten, so habe das doch nicht viel zu bedeuten, da die geringe Ausdehnung der Schlachtlinie überhaupt nur eine beschränkte Verwendung von Armeemassen zulasse. Wichtig sei die Frage der großen Geschütze, die nach dem Fall Adrianopels frei werden. Allein diese müßten erst abmontiert, dann transportiert, dann aufgestellt werden. Die Aufstellung würde aber innerhalb der Feuerlinie der türkischen Geschütze und der Flotte erfolgen müssen. Außerdem liege die Entscheidung nicht bei der Artillerie, sondern bei der Infanterie. Es mag daran etwas Wahres sein. Möglich, daß es den Bulgaren nie gelingen dürfte, die Fortifikationslinie von Thesalija zu forcieren und Konstantinopel einzunehmen. Doch hat das nicht die Bedeutung, wie zuvor. Der moralische Widerstand der Türken ist nach dem Fall von Adrianopel vollkommen gebrochen. Sie fühlen sich besiegt und sind bereit, den Frieden anzunehmen, den man ihnen diktieren wird.

Deutsches Reich.

Das unmögliche Einjährigprivileg.

Mit dem Märchen, daß unter dem geltenden Gesetz über die Friedensstärke ein großer Uberschuss an Tauglichen be-

siehe, der nicht eingezogen werden könne, räumt der frühere Oberst Richard Wäde in einem Artikel des Freien Volks grundlich auf. Er schreibt:

Es ist eine Unwahrheit, daß gegenwärtig eine sehr große Zahl diensttauglicher Mannschaften nur darum nicht eingezogen werden könnte, weil die Einsatzstärke des Heeres keinen Raum für sie biete. Schon im Jahre 1911 war die Zahl der Ueberzähligen gering, sie betrug nur 10 013 Taugliche. Aber von ihnen fanden nicht weniger als 7375 jungen Männern geistliche Befreiungsgrenze zur Seite, so daß in Wirklichkeit nur 2638 überzählige waren. Wenn der Kriegsminister die Einstellung der Rekruten im die Lage hinausgeschob, so hätte er auch diese Ueberzähligen unschwer einstellen können. Es ist also eine Umkehr der Wahrheit, wenn man es so hinzustellen beliebt, als ob erst die neue Vorlage mit der Verwirklichung der allgemeinen Wehrpflicht ernst mache. Im Gegenteil, um die gewaltige Ueberzähligkeit von 63 000 Rekruten möglich zu machen, müssen wir alle bisherigen Maßstäbe für Tauglichkeit, Un-tauglichkeit, Bälligkeit aber den neuen Vorlesungen und ganz neue Grundzüge aufstellen. Wir anderen Worten: wir müssen dem schlechten Beispiel Frankreichs folgen und tief in die Reihen der Ueberzähligen hinein greifen. Wir sollen allen Folgen dieser verderblichen Maßregel, wie sie sich dort drüben zum Nachteile der Ausbildung und zum Schaden der Gesundheit des Heeres seit Jahren schon fühlbar gemacht haben.

In diesen Ausführungen liegt ein zwingendes Argument für die Abschaffung des Einjährigprivilegs. Soll schon die Presenziffer heraufgehoben werden, so darf man nicht tausende von Ueberzähligen einziehen, bloß um den korporellen Wohlgeordneten und gepflegten Bourgeoisstöhnen ein Jahr des Militärdienstes zu ersparen. Mühsen die 15 000 bisherigen Einjährigen wie jeder andere zwei Jahre dienen, dann vermindert sich der jährliche Bedarf um 7500 Mann, man kann also die gleiche Anzahl schwächerer Leute, die sonst eingezogen werden müßte, dem Militärdienst freilassen. Unter diesen Umständen wäre die Beibehaltung des Einjährigprivilegs geradezu ein Verbrechen an der Volksgesundheit und ein schwerer Schaden für die Armee selbst, der mit kräftigen Soldaten selbstverständlich besser gebient ist als mit körperlich Unerfahrenen. Das Einjährigprivileg hat sich überlebt, es muß fallen!

Wies' trifft.

Vor einem Jahre noch war England der geschworene Feind Deutschlands, und wer in Abrede zu stellen wagte, daß es in der aller nächsten Zeit zu einem Kriege zwischen den beiden Staaten kommen müsse, war ein Zücht oder ein Vaterlandsverräter. Heute sind nach amtlichen Versicherungen die Beziehungen Deutschlands zu England äußerst günstig, und die, die für die große Seeverschiebung Stimmung machen, geben sich alle Mühe, die deutsch-englischen Gegenwart und Zukunft im rosigsten Lichte erscheinen zu lassen. So lesen wir in der famous Prospekt des Wehrvereins, die die folgende Aufschrift trägt: „Der die Wehrvorlage betwirft, ist ein Volks-feind!“ folgendes:

Während in England die Blutsverwandtschaft ein gewisses Gegengewicht bietet und die hohe politische Weisheit des englischen Volkes uns die Möglichkeit des Ausgleichs schafft, sowie die Gefahr, die dem englischen Weltreiche in einem Kampf gegen Deutschland droht, jeden farbigen Engländer davon abhält, in unüberbrückbare Feindschaft zu Deutschland zu treten, während dies alles auf englischer Seite zu unserem Gunsten sich bemerkbar macht, werden wir diese Erscheinungen bei ... Ruhland nicht antreffen.

Im Zusammenhang damit gab auch einer Notiz der Deutschen Tageszeitung Erwähnung gefan werden. Der Pariser Korrespondent des Blattes telegraphiert die Meldung eines Pariser Blattes, daß ein englischer Sachmann von London nach Wänterville gefahren sei und dort den Zepellin genau studiert habe. Vor einigen Monaten noch würde die Deutsche Tageszeitung sich den Anschein gegeben haben, als glaube sie das und es würde an einer entsprechenden Kritik Englands nicht gefehlt haben. Heute sportet die Redaktion: der Engländer ist offenbar in einer Flugmaschine nach Wänterville geflogen, denn sonst hätte er unmöglich rechtzeitig bis zur Abfahrt des Zepellin entsetzen können.

Zurzeit wird eben England gefeiert, der Panislawismus im Bunde mit dem französischen Gaubindismus ist gegenwärtig der Großfeind. Erst wenn es sich um eine neue Flottenvermehrung handelt, wird England wieder drumkommen. Die Volksseele locht bald gegen den einen, bald gegen den anderen, Wies' trifft.

Gegen Rüstungswahn und Volksbelastung.

Demonstrationsveranstaltungen gegen die neuen Militärbudgets und Steuererhöhungen wurden in den letzten Tagen in einer ganzen Anzahl von Städten und Orten abgehalten.

Eine gewaltige Demonstration veranstaltete die Arbeiterschaft von Eibersfeld-Warmen am Sonntag auf dem in der Mitte der Stadt Eibersfeld erhöht liegenden sogenannten Egerzierplage. Es mögen hier 12 000 bis 15 000 Teilnehmer versammelt gewesen sein. Von verschiedenen Bedenkttribünen sprachen zu gleicher Zeit und abwechselnd die Reichstagsabgeordneten Ebert und Haberland, der preussische Landtagsabgeordnete Pirsch sowie Genosse Wilhelm Geneser-Eibersfeld. Die Ausführungen aller Redner wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Irgendwelche Zwischenfälle wurden nicht beobachtet, da sich die Polizei, die nur durch einzelne Beamte vertreten war, vollständig neutral behielt.

Weitere Demonstrationen fanden teils unter freiem Himmel statt für den Wahlkreis Senneberg-Hemshaid-Wettmann in den Orten Welber, Neusberg, Wettmann, Cronenberg, Haan, Rennsheld, Wonsdorf, Burg, Dabringhausen, Senneberg, Dörpersdorf, Brächwinklerhütte, Dreihäuser, Rüttringhausen, Rabehornwald und Hüdeswangen. Von allen Orten wird gute Beteiligung berichtet. Ebenso aus dem Wahlkreis Hagen-Schwelm, wo in Gevelsberg, Wilsberg-Orde, Wommern, Herbede, Wetter und Schwelm überall vorzüglich verlaufene Demonstrationsveranstaltungen stattfanden.

In Essen-West und in Essen-Rüttenscheid wurden am Sonntag zwei imposante Volksversammlungen abgehalten. Die Polizei hatte unndig große Vorbereitungen getroffen.

In Württemberg fanden in den letzten Tagen in zahlreichen Städten ebenfalls zum Teil massenhaft bestückte Protestveranstaltungen gegen das aberwitzige Rüstungsstreben statt. In Stuttgart und in Cannstatt wurde in den zum Beschlusse erhobenen Resolutions neben der entschiedenen Ablehnung der Rüstungsvermehrung auch die Verwertung jedes

Redaktionsvorlage von der Reichstagsfraktion erwartet. In den übrigen Versammlungen wurde der Grundgedanke der deutschen und spanischen Parliamentsvertretung zugestimmt...

Der Hansabund und die Wehrvorlagen.

In Königsberg i. Pr. nahm am Sonntag die Organisation des Hansabundes von Ostpreußen zu den Wehr- und Wehrvorlagen Stellung. Regierungsdirektor Dr. Kieckhefer als Referent sprach für den Wehrbeitrag aus und betonte, daß festgesetzt werden müsse, wie hoch das tatsächliche steuerbare Vermögen im Deutschen Reich sei...

Kassensammel. Ein aufsehenerregendes Urteil hat am 12. März das kaiserliche Obergericht in Weidenbühl gefällt. Der Diplomingenieur Baumann war zum Bestrafungsurteil in Straßensperre wegen Unterlassung von Geldern aus einem ihm anvertrauten Nachlaß zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden...

Der Verwaltungsrat der Angestelltenversicherung hat am Freitag und Sonnabend im Sitzungssaale der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf seine erste Sitzung abgehalten. Außer mehreren Vorlagen, welche Geschäftsordnung und geschäftliche Einrichtungen betreffen, stand die Wahl von vier ehrenamtlichen Mitgliedern des Direktoriums der Reichsanstalt auf der Tagesordnung...

Kleine politische Nachrichten. Durch die Beförderung des Zentrumsgesandten Dr. Einhäuser, der bisher als Bezirksamtssekretär fungierte, zum Reichstagsmitglied wird eine Reichstagsversammlung im Reichstagswahlkreise Westphalens erforderlich sein...

Rusland.

Belgien.

Vor dem Generalstreik.

Brüssel, 7. April. Die Behörden haben mit Rücksicht auf den Generalstreik angeordnet, daß der große Zapfenstreich, der stattfinden sollte, ausfällt. Man befürchtet sozialdemokratische Manifestationen...

Brüssel, 7. April. Die Regierung sandte Militär in die Industriegebiete, um Unruhen vorzubeugen, die eventuell bei dem bevorstehenden Generalstreik ausbrechen könnten.

Internationale Solidarität.

Brüssel, 7. April. Man sagt, daß 6000 Arbeiterfinder, deren Väter in den Kriegen traten, nach Frankreich und 2000 nach Ungarn gebracht werden sollen. Dies solle als ein Zeichen der internationalen Solidarität gelten.

Portugal.

Politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten.

Die Niederlage der Monarchisten im vorigen Sommer, schreibt Genoa Kuralha der Humanität, und die freundliche Haltung Brasiliens zeigten, daß die Republik nicht mehr gefährdet ist. Droht so kein Konflikt mehr mit den Monarchisten, so wächst täglich der Gegensatz zwischen den verschiedenen republikanischen Gruppen. Die Revolution vom Oktober 1910 hatte in Wirklichkeit keinen politischen Charakter. Sie war die Folge eines Systems, das auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete alles vernachlässigt hatte...

China.

Die Eröffnung des chinesischen Parlaments.

Am 8. April tritt das erste Parlament der chinesischen Republik zusammen. Seine erste Aufgabe wird die Ratifizierung der Verfassung und im Anschluß daran die Wahl des Präsidenten sein. Könnte man nach dem Stärkeverhältnis der Parteien die Stellungnahme des Parlaments beurteilen, so würde der Grundton der neuen Verfassung Volksherrschaft im Reich, in Provinz und Gemeinde sein...

In den beiden Häusern des Parlaments werden sich zwei Richtungen gegenüberstellen: der Kuanghottang und der Komintang. Die erstere Richtung ist die Partei der „gloriosen Restauration“, die andere die der Nationalisten; im Kuanghottang ist das konfuzianische Element bereinigt, dessen Ziel Verstärkung der Macht der Zentralregierung und des Präsidenten ist, während im anderen das liberal gesinnte Element vertreten ist, das ein parlamentarisches Regime und weitestgehende Selbstverwaltung der Provinzen und Gemeinden anstrebt...

Die Nationalisten verfügen in beiden Häusern des zukünftigen Parlaments über eine starke Mehrheit. Von den 506 Sitzen der Zweiten Kammer besitzen sie 368. Ob diese Zahl nicht durch die nächsten Kämpfe im Parlament vermindert werden wird, ist freilich eine andere Frage. Das politische Leben der Republik ist noch viel zu jung und zu unentwickelt, als daß sich die Parteien sofort absondern und innerlich festigen können...

Mit dem 8. April beginnt für das chinesische Volk eine neue Epoche. Sein erstes Parlament hat Aufgaben von beispielloser Größe und Vielseitigkeit zu erfüllen. Es wird von den Hoffnungen der ganzen chinesischen Rasse begleitet.

Läßt die Teuerung nach?

So. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt jeder nicht gerade schwerreiche Familienvater und jede Hausfrau in diesen teuren Zeiten die Preisbewegung der Lebensmittel. Auch die kleinste Ermäßigung der Fleisch-, Kartoffel- oder Brotpreise wird freudig konstatiert und daraus die Hoffnung geschöpft, daß die Teuerung bald wieder nachlassen werde. Bisher hat sich die Enttäufung meist sehr rasch eingestellt. Die Abwärtsbewegung der Fleischpreise wurde genötigt dadurch herbeigeführt, daß die holländischen Behörden ausländisches Fleisch importierten und selbst verteilten. Sobald dieser amtliche Fleischverkauf befristungsweise eingestellt wurde, da er ja gewöhnlich das Stadtbrot ziemlich hoch belastet, waren die Preise sofort wieder auf dem früheren Niveau. Die Schlächtermeister hatten eben nur mit Rücksicht auf den städtischen Verkauf die Preise herabgesetzt, sobald diese Konturnern in Bezug kam, kehrten sie zu den alten Preisen zurück. In fast allen größeren Städten ist die Vermittlung des Fleischverkehrs durch kommunale Behörden ausfallen, nur als eine Notstandsmaßnahme gedacht. Im Sommer 1913 wird wohl an den meisten Plätzen der Verkauf schon eingestellt werden. Aus den erwähnten Gründen ist die in den letzten Monaten eingetretene Verminderung der Kosten des Nahrungsmittelkaufes nicht allzu hoch anzuschlagen. Es kann sich immer noch ein neuer Rückschlag einstellen, der die Hoffnung auf ein Nachlassen der Teuerung wieder zunichte macht. Berechnet man die Kosten des wöchentlichen Nahrungsmittelkaufes einer vierköpfigen Arbeiterfamilie in der Weise, daß man die dreifache Verzehrungsration des deutschen Marinevolkstruppen zugrunde legt, so erhält man nach den Angaben über Lebensmittelpreise in circa 100 deutschen Städten folgende Durchschnittsziffern in Mark:

Table with 3 columns: Month, 1911, 1912, 1913. Rows: Januar, Februar.

Vom Januar auf Februar 1913 ist die Reichsziffer um 0,15 M. gefallen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahre beträgt jetzt noch 1,09 M. Seit Februar 1911 sind die Kosten des wöchentlichen Nahrungsmittelkaufes um 2,26 M. gestiegen. Für die wichtigsten preussischen Gebietssteile ergaben sich folgende Ziffern in Mark:

Table with 4 columns: Region, 1911, 1912, 1913. Rows: Westpreußen, Groß-Berlin, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schlesien-Hollstein, Hannover, Preußen, Rheinland, Westfalen-Rheinland.

In einigen außerpreussischen Landesteilen betragen die Kosten des Nahrungsmittelkaufes in Mark:

Table with 4 columns: Region, 1911, 1912, 1913. Rows: Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Anhalt, Elsaß-Lothringen.

Eine allgemein steigende Tendenz zeigen die Lebensmittelpreise noch immer im Rheinland, in Westfalen und in Bayern.

Prognose der sächsischen Landeswertkarte für den 9. April.

Nordostwinde; wechselnde Bewölkung; Mhl (Nachfrö); kein erheblicher Niederschlag.

Wetterlage: Das Luftdruckmaximum im Nordwesten breitet sich ostwärts aus. Dieser Druck behält seine südliche Begrenzung. Die so entstandene Luftdruckverteilung bedingt auch morgen nördliche bis nordöstliche Winde, bringt also keine Wendung des Wetters.

Seht lokale Nachrichten.

Konkognier. Der unbekannt Selbstmörder, der am Sonntag morgen auf dem Bahnhöfe bei Ede Krone tot aufgefunden wurde, konnte als der Sohn des Kaufmanns Erdger aus Braunsbach ermittelt werden. Der Lebensmüde ist 28 Jahre alt und in Dresden als Kaufmann in Stellung. Finanzielle Schwierigkeiten und Wechselverbindlichkeiten waren die Ursache des Selbstmordes.

Gelohfen hat sich gestern Abend bei seinem Meister auf der Trompeterstraße ein 20 Jahre alter Gehilfen. Der Grund ist unbekannt.

Letzte Telegramme.

Deutschland und England.

London, 8. April. Die Times schreiben: Der deutsche Reichsfänger hat von der augenblicklichen Lage im wesentlichen die gleiche Auffassung wie Sir Edward Grey. Der Kanzler sprach die wohlverdiente Anerkennung für die außerordentliche Hingebung und den persönlichen Geist aus, die der Staatssekretär in der Leitung der Verhandlungen der Vorkämpfer bewiesen hat, und daß Deutschland sich in demselben Sinne bemüht hat. Das halten wir für absolut richtig. Weil Deutschland so gehandelt hat, ist die Erhaltung des europäischen Friedens möglich gewesen. Der deutsche Staatsmann betonte ebenso wie Sir Edward Grey, daß es nicht viel Zweck hat, ein Abkommen zu schließen, wenn es nicht durchgeführt werden soll. Natürlich, und mit Recht schweig er über den eingeschlagenen Kurs. Aber er sagte klar, daß die Haltung, welche die Verbündeten gemeinsam einnehmen, von den Mächten geprüft werden soll. Zunächst müssen die Londoner Beschlüsse mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Nur dann werden sich nach dem Urteile des Kanzlers friedliche Lösungen für die ausstehenden Fragen finden lassen. Es ist zu hoffen, daß sich diese Prophezeiungen erfüllen möge.

Der Kampf in Belgien.

Brüssel, 8. April. Große Befürchtungen herrschen hier betreffs der am Montag beginnenden allgemeinen Arbeitseinstellung. Der Ministerpräsident Beaulieu und mehrere Abgeordnete haben in letzter Zeit Drohbriefe erhalten. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen, daß die Organisation des Ausstandes bemüht sein will, die Teilnehmer am Ausstand dahin zu informieren, daß sie sich ruhig verhalten, damit die Ruhe und Ordnung nicht gefährdet werde. Gestern abend beantragten die Sozialdemokraten einen kleinen Pakttag, der ruhig verlief. Sie trugen Fahnen mit der Aufschrift: Soldaten, schließt nicht auf die Arbeiter, die euch wohlgesinnt sind.

Eine neue Arbeit des französischen Kriegsministers.

Paris, 8. April. Der französische Kriegsminister Stienne führte gestern bei dem Vortritt der Reserveoffiziere das Präsidentium. In seiner Ansprache sagte er u. a.: Ich bin einer von denen, die das Unglück des Vaterlandes mit angesehen haben. Wir besitzen aber trotz aller Selbsteinsamkeit und Vereinnahmung unsere Kraftvolligkeit nicht und wir werden zu kämpfen wissen. Wir haben zugehört, wie unsere Krieger ihre Friedenshoffnungen auf den Kriegsfuß gesetzt haben. Deutschland, Österreich und Italien haben nacheinander neue Erfolge für die Erhöhung ihrer Armeen geschossen. Wenn wir unfererseits nachlässig bleiben, so laufen wir Gefahr, eines Tages unsere Grenzen überschreiten zu sehen. Der Bestand unserer Truppen ist jetzt ungenügend und haben wir aus diesem Grunde wieder die dreijährige Dienstzeit vorschlagen. Man sagt deshalb, wir seien Chauvinisten. Wir müssen berücksichtigen, daß die deutsche Armee innerhalb drei Jahren von 550 000 auf 800 000 Mann erhöht worden ist.

Erhöhung des Soldes — für Offiziere.

Paris, 8. April. Der Kriegsminister Stienne sagte einem Berichterstatter, er habe den Generalstabschef Joffre beauftragt, einen Gesuchentwurf auszuarbeiten, nach dem der Sold der Offiziere beträchtlich erhöht werden soll. Er werde in kurzen den diesbezüglichen Gesuchentwurf einbringen. Er habe zu großes Vertrauen zu dem Patriotismus des Parlaments, als daß er an der Annahme dieser Vorlage zweifeln könnte.

Simon Copper tot.

Berlin, 8. April. Das Gouvernment von Deutsch-Südwestafrika gibt bekannt, daß der bekannte Hundstiller Simon Copper am 31. Januar d. J. auf seinem Wohnsitz im Westkuana-Land gestorben ist. Die Leiche ist dem Gouvernment amtlich von dem High-Kommissionär für Südwestafrika zugegangen.

Der Sturm auf Stutari.

Cattaro, 8. April. Nach dreitägigem Bombardement von Stutari legte gestern der allgemeine Angriff auf die Stadt ein. Schon frühmorgens wühlte ein mächtiges Artillerieduell. Die Türken antworteten jedoch in später Stunde nur schwach vom Tarabosch. Man nimmt an, daß sie bei den letzten Gefechten sehr große Verluste gehabt haben. In der Stadt hörte man um 10 Uhr vormittags ziemlich heftiges Gewehrfeuer. Man nimmt an, daß dies leicht unvorsichtige Kräfte eine Munitiversion hatten. In amtlichen Kreisen hält man diesen Sturm für den letzten, der auf die Stadt unternommen werden muß.

Die Stutarifrage.

Paris, 8. April. Dem Echo de Paris wird aus Cetinje gemeldet, daß gegenwärtig zwischen den Kabinetten von Rom und Petersburg bezüglich der Feststellung der finanziellen und territorialen Entschädigungen, wodurch Montenegro demogen werden könnte, auf den Besitz von Stutari zu verzichten, Verhandlungen schwelen.

Einbruchdiebstahl.

Düsseldorf, 8. April. Ein schwerer Einbruchdiebstahl ist hier in dem Bijouterie-Geschäft von Kornfeld verübt worden. Die Diebe ließen sich anscheinend abends im Keller einschließen und raubten in der Nacht goldene und silberne Uhren sowie andere wertvolle Gegenstände im Gesamtwert von 20 000 M. Die Ermittlungen der Polizei blieben bisher erfolglos.

Ferretbrunnen.

Reichenberg in Böhmen, 8. April. Die Gipfeler Jutespinnerei und -weberei der Brüder Wörnow in Wipfel ist gestern zum größten Teil niedergebrannt. Der Schaden beträgt 400 000 Kronen, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

Todesurteil eines Soldaten.

Saigon, 8. April. Der Soldat Georg Wermund fand bei einem Unfall auf dem Flugfelde von Saigon den Tod.

Das heutige Blatt umfaßt 16 Seiten.

Große Volks-Versammlungen

Dienstag den 8. April, abends 9 Uhr, im **Orpheum**, Ramezer Straße.
 Mittwoch den 9. April, abends 9 Uhr, im **Volkswohl-Saale**, Erabantengasse.
 Donnerstag den 10. April, abends 9 Uhr, in der **Roten Schänke**, Döhlen.
 Freitag den 11. April, abends 9 Uhr, im **Drei-Kaiser-Hof**, Lößtan.

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Zwischen Schule u. Kaserne

Referent:

Genosse **Sonnemann, Bremen** (ehemaliger Lehrer).

Wir fordern die Dresdner Einwohner — insbesondere alle über 18 Jahre alten — auf, sich massenhaft zu diesen interessanten Versammlungen einzufinden.
 Öffentliche politische Versammlung. Der Einberufer: **Bernhard Jungnickel**, Lößtauer Straße 58.

Coschütz!

Freitag den 11. April, abends 9 Uhr, im **Rippenbans Gasthof**

Versammlung.
 Tages-Ordnung: **Die Bedeutung der Baugenossenschaften.**
 Referent: **Arbeitersekretär K. Weis.** Freie Ausdrucksweise!
 Einwohner von Coschütz und Umgegend! Da die Wohnungsfrage in letzter Zeit Gegenstand lebhafter Erörterung war, sind alle, die einer Baugenossenschaft beitreten wollen, zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen.
 [K 289] Der Einberufer.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.

Zahlstelle Dresden und Umgegend.

Mittwoch den 9. April 1913, abends Punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale des **Volkshauses**, Ritzbergstraße 2

Quartals-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Schriftstellers Genossen **Reinhardt: Land u. Leute im Orient.**
 2. Geschäfts- und Kassenericht vom 1. Quartal 1913.
 3. Die bevorstehende allgemeine Hausagitation. — Verbandsangelegenheiten.
- Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen und müssen am Saaleingange vorgezeigt werden.
 Vollzähligen Besuch erwartet. Die Verwaltung.

Sonntag den 13. April, vorm. Punkt 11 Uhr, im **Grenzbüfellers Gasthof** in **Dentewitz**

Oeffentl. Ziegler-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Kollegen **Paul Richter-Dresden: „Die wirtschaftliche Lage der Zieglerarbeiter, und wie kann diese verbessert werden?“**
 2. Wichtige Berufsangelegenheiten.
- Vollzähligen Besuch aller Zieglerarbeiter und Arbeiterinnen erwartet. Der Einberufer.

Volksbildungsverein Radeberg.

Dienstag den 8. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal **Deutsche Eise**

Mitglieder-Versammlung.

Vortragsreihe der Vorträge über:

Das Erfurter Programm

Diskussion.

Schlüssigen Besuch erwartet. D. W.

Radeberg.
 Mittwoch den 9. April im **Gasthof zum Röß**
Großer Vortrag für Damen und Herren.
 Thema: **Hypnotismus, Magnetismus u. Suggestion als Heilmittel (mit Experimenten).**
 Referent: **Herr Frenschke-Dresden.** Einlog 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Um zahlreicher Besuch bitte! [K 384]
 Der **Naturheilverein Radeberg u. Umg. (K. V.)**
 Mitgliedskarte legitimiert.

Kranken- u. Begräbniskasse d. Schlosser zu Dresden (G. N.).

Sonntags den 12. April 1913, abends 8 Uhr, im Saale der „**Reichshallen**“, Palmstraße 18.

General-Versammlung

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden sowie Vorlegung der Jahresrechnung resp. Rechnungslegung derselben. 2. Wahl: a) des Schriftführers; b) Ergänzungswahl des Vorstandes; c) Wahl von Ersatzmännern; d) Wahl der Rechnungsprüfer; e) Wahl der Kontrolloren; f) Wahl der Beisitzer der Kommission. 3. Statutenänderung. 4. Eingegangene Anträge. 5. Allgemeines. — Eintritt gegen Vorlegung der Beitragsquittung. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse für Blawitz und Umg.

Wegen Reinigung bleibt die Zahlstelle in Blawitz, Lößwitzer Straße 5, Montag den 14. April geschlossen.
Der Vorstand, **Franz Straka**, Borsigender.

Gambrius-Stadt-Restaurant

am Postplatz. [B 706]

Großes billiges Speisem. Besteckstege Bier. Schönste gelegener Garten im Zentrum.

4. Wahlkreis. Bezirk Loschwitz

Sonntag den 19. April, vormittags 11 Uhr im **Restaurant Rameza, Neuschwiz** [V 11]

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht der Bezirksleitung, des Kassierers sowie der Bibliotheksleitung. 2. Neuwahlen der Bezirksleitung. 3. Vereinsangelegenheiten.
 Einem recht zahlreichen Besuch dieser Jahresversammlung steht die Bezirksleitung entgegen.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Beschluss: Besondere Sitzung am Sonntag d. 10. u. 11. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Termin: **Karl Seib** Nr. 714.

Bezirk Leuben u. Umg.

Donnerstag den 10. April im **Gasthof Leuben** Mitglieder-Versammlung. Genosse **Kenzle** spricht über: **Der Bauernkrieg und seine Ursachen.** Die Bezirksleitung. [V 51]

Byron-Abend

Eintritt frei. [A 170]
 In **Rackow's Handels- und Sprachschule**, Albertplatz 10, I., rezipiert Mittwoch den 9. April, abends $\frac{1}{2}$ Uhr. **Mr. Azemar** (ex-instruct. Univ. Minn.) in englischer Sprache.

Oeffentliche politische Versammlung.

Ottendorf-Okrilla und Umgegend.
 Donnerstag den 10. April, abends Punkt 8 Uhr

Volksversammlung

im **Gasthof zum Schwarzen Floß** in **Ottendorf.**
 Tages-Ordnung: **Die Rüstungstreiberen u. die bürgerlichen Parteien**
 Referent: **Landtags-Abgeordneter Hermann Fleissner, Dresden.** Freie Aussprache!

Verteidiges Volk! Es gilt, einmütig gegen das wahnsinnige und völkerverheerliche Betrüben zu protestieren. Darum auf in die Protest-Versammlung!
 Der Einberufer: **Hermann Behmann, Ottendorf-Okrilla.**

Bez. Königsbrück. Gruppenitzung

Donnerstag den 10. April abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Der Bezirksleiter.** Neue Bewirtung!

Rest. z. Preischütz

Konkordienstraße 38 Leipzig, Vorstadt-Pieschen
 Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten nebst neuorganisierter Regelbahn einer geeigneten Besichtigung. **Max Koch** nebst Frau.

Restaur. Kielmannsegg

84 Tharandter Straße 84
 Inhaber **E. Gängel**, hält seine Lokalitäten — **Bereich u. Klubzimmer** — bestens empfohlen.
Vollständiger Mittagstisch. [K 101]

Sarrasani

Telephon 17760 und 17812
 Mittwoch, 9. April, nachm. 3 Uhr u. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in **beiden Vorstellungen**

Wild-West

Wasser-Effekten
 Um der Jugend die wissenschaftlichen Werte des Schaustückes zugänglich zu machen, und um die Begleitung der Eltern und Erzieher zu ermöglichen, werden am **Nachmittag durchweg halbe Preise** für Erwachsene wie für Kinder erhoben.

Vorverkauf: **An der Circuskasse [L 1083]** im **Warenhaus Hermann Herzfeld** in den Zigarrengeschäften von **L. Wolf.**

Musenhalle

Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens.
 Auf Wunsch doch nur noch bis Mittwoch!
Der Brunnen am Tore! Vollständ mit Musik. Der Sommerleutnant. Alle Weltverrückte.
 Und der vorzügliche Folienentwurf! **Jean Frank?** [K 5] Donnerstag vollständig neues Programm.

Wochentags Vorzugskarten gültig!
 Besondere Anstalt für den revolutionären Zell:
Ray Sacha, Dresden-Rickd.
 Besondere Anstalt für den Infanteristen:
Reinhold Eichel, Dresden.
 Druck und Verlag: **Raben & Korn, Leipzig.**

Sächliche Angelegenheiten.

Eine Extratour der sächlichen Nationalliberalen.

Die Vorträge der sächlichen Drehscheibenpolitiker haben es für nötig gehalten, der Welt zu verkünden, daß sie der

Der heute Sonntag den 6. April in Leipzig versammelte Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich

Die sächlichen Nationalliberalen sind also, soweit die

Die Verhandlungen in der nationalliberalen Fraktion über

Danach wollen die Nationalliberalen im Reich, be-

Drangsalierung der Arbeiterjugend.

In Wittweida verteilten einige jugendliche Arbeiter das

Eine verpackte Staatsaktion.

Die Marktränkschaber Polizei, die seit längerer Zeit

Im letzten Freitag hatten sich drei Genossen vor dem

Die nicht anders zu erwarten war, endete die ganze Staats-

Uebereifrige Behörden.

Der Stadtrat zu Glauchau hat insgeheim eine Bestim-

Zufchriften vom Stadtrat erhalten, nach denen ihnen bei Ver-

Folgen unserer nationalen Wirtschaftspolitik.

Im Geschäftsberichte der Gemeinde Wilkau für das Jahr

Erster Teil i. Ergeb. Die städtischen Kollegien beschloßen

Mittweida. An einer der höchsten Stellen im Schweizer-

Meißen. Die Automobillinie Weindöhlen-Meißen wird

Zugau. Die Errichtung einer Mädchenfortbil-

Sänichen. Am Sonntag wurde in seiner Wohnung der

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Wie aus Schandau ge-

Stadt-Chronik.

Künstliche Entzündung.

Den Dresdner Neuesten Nachrichten geht es

Die N. N. verschleiern jedoch dabei die Tatsache, daß in der

Aber ganz abgesehen von der mehr oder weniger großen

Das eine, was die N. N. als falsch hinstellen, wäre

Wenn die Neuesten Nachrichten etwa glauben könnten,

Die Weigerung, ins Krankenhaus zu gehen.

Die Arbeiterin B. erkrankte an einer Lymphdrüsenent-

Konnte der Rassenvorstand unter gewissenhafter Verles-

guteachten nur in einer oberflächlichen, einfachen Entleerung des Eiters der entzündeten Drüse...

Die Volksfürsorge und die Gegner.

Noch selten sind die Gegner des Aufbaues sozialer Einrichtungen auf demokratischer Grundlage...

Die Trübs der Gegner sind nicht ohne Erfolg geblieben; im Monat Februar hat die Victoria 14000 Volksversicherungen...

Zweierlei Maß.

Man schreibt uns: Kurz nachdem die Stadtverwaltung die Vorlage über die Gewährung der Wohnungsgeldzuschüsse...

Das die Mittel dieser Position überschritten worden sind, läßt gerade auf einen Mißstand...

stiller möchten doch den Hinweis auf die einschlägigen Bestimmungen der Arbeiter-Ordnung...

Der Mangel an Kleinwohnungen.

In Dresden wird trotz aller dagegen getroffenen Maßregeln der städtischen Kollegien nicht geringer...

Alle diese Vorkläge beheben die gegenwärtige Kleinwohnungsnot nicht. Da gibt es nur ein Mittel: so schnell wie möglich von Stadt wegen Käufer mit Kleinwohnungen bauen.

Streifenverbreiterung. Im Raum für den Wagenhalteplatz vor dem neuen Schauspielhaus zu schaffen...

Unfälle. Ein schweres Brandunglück ereignete sich Montag vormittag in einer Wohnung in 3. Stockwerk des Hauses Kesselerstraße 75...

Vermisste Nachrichten. 1000 M. Belohnung sind jetzt von der Familie des in Lindau im Wodensee verschundenen Oberjustizrats Dr. Körner...

Kindereskuskommission 6. Kreis. Die für heute abend angelegte Sitzung fällt aus und findet am 15. April statt.

Aus der Umgebung.

Obergorbis. Am vergangenen Freitag wurde in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung die Gemeindevorstandswahl vorgenommen...

die von unserer Seite veranstaltete Einwohnerversammlung mit einer Handbewegung abtun...

Kemnis. Morgen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Wettinschlöbchen.

Steisch. Mittwoch den 9. April, abends 8 Uhr, öffentliche Gemeinderatssitzung in Kruglers Gasthof.

Leuben. Morgen Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, wird im Rathause öffentliche Gemeinderatssitzung abgehalten.

Döhlen. Ein großer Brand entstand kurz vor Mitternacht in der am Wettinsrunde gelegenen Fiegelei...

Döhlen-Weißig. Die Genossinnen und Genossen von Döhlen, Weißig und Obig werden ersucht...

Dippoldiswalde. In der letzten Stadtverordnetenversammlung am 4. April beschloß man, die König-Albert-Stiftung (127,50 M.)...

Großertmannsdorf. Einen unangenehmen Reinsfall, den sie sich aber rechtlich verbieten hatten, erlebten zwei hiesige Herren...

Krebsberg. In einer am Donnerstag stattgefundenen öffentlichen Versammlung des Rationalen Ausschusses sprach Oberleutnant J. D. Köhner über die militärischen Anlagen...

Dresdner Polizeibericht vom 8. April. Als am Samstag, nachts gegen 1 Uhr, ein in einem Altstädter Vergnügungsbetrieb engagierter, 31 Jahre alter Musiker...

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Friedrich-Rugb-Brücke vom 8. April, mittags 12 Uhr.

Barometer 750. Veränderlich. Thermometer - 7° R. Thermometergraph: Min. + 7°, Max. + 9°.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Weil er rauchen wollte.

Am 15. Dezember war der Fabrikarbeiter Bernhard Otto...

Wilder Feiertagsbraten.

Wegen gewerbmäßigen Wildbraten hatte sich der Steinbrücker...

Sittlichkeitsverbrechen.

Der 35jährige verheiratete Chauffeur Arthur Heinrich Schmidt...

Schöffengericht.

Ein verhängnisvoller Fund.

Eines Tages kam der Konditor Bernhard Heinrich Kar...

Ein geringfügiger Diebstahl.

Frankie dem Arbeiter Albert Bruno Haus eine umfangreiche...

Konferenz der Naturfreunde für den Gau Sachsen.

Dresden, 6. April 1913.

Die proletarische Naturfreunde-Bewegung hat in Sachsen in...

Die Konferenz leitete am Samstag ein hochgelungener...

Auf der Konferenz sind 21 Delegierte anwesend. Der Gau...

Bei der Beratung der Anträge zur 7. ordentlichen Genera...

Sind damit einverstanden. Eine längere Debatte entsteht über die...

Parteiangelegenheiten.

Totenliste der Partei.

In Hamburg ist dieser Tage der Genosse Rudolf Seiffert ge...

Der gefährbringende Raunungsgang.

In Halberstadt hat der Oberbürgermeister Dr. Gerhardt...

Der 1. Mai fällt in diesem Jahre auf einen kirchlichen Feiertag...

Preßprozesse.

Der verantwortliche Redakteur des Saalfelder Volks-

Interessant ist, daß ein Solinger bürgerlicher Redakteur...

Wegen angeblicher Beleidigung mehrerer Belehrenbeamten...

Gemeindevahlgeg.

In Haspe bei Lagen i. Bess. wurden bei der am Donnerstag...

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Unternehmer-Sterbepriefe.

In welcher dreifacher Weise die Unternehmer terrorisieren...

Arbeitsgeberverband deutscher Papier- und Zellstofffabrikanten.

Handschreiben Nr. 1. Berlin W., den 2. April 1913.

An unsere Mitglieder! Bei der Firma J. S. Eppen in Binjen a. d. Elbe...

dem befolgenden Briefe (Anlage 1) der Firma J. S. Eppen selbst...

Als Anlage 2 beehrte ich mich, Ihnen eine Liste der Arbeiter...

Sozial.

Ein interessantes Gewerbegerichtsurteil. Ein speziell für die Arbeiterschaft der Glaseren interessantes...

Sozial.

Ein interessantes Gewerbegerichtsurteil.

Ein speziell für die Arbeiterschaft der Glaseren interessantes...

Das Gewerbegericht verurteilte die Firma einmal, dem Kläger...

Bauarbeiter!

Der Bauarbeiterverband (Zweigverein Dresden) mußte wegen...

Herr Häplich verläßt nunmehr die Leitung des Bauarbeiter-

Inland.

Die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände

Wie die verschiedenen Leihen Zentral-Arbeitgeberverbände...

Aus dem Bund der technisch-industriellen Beamten.

Wir brachten kürzlich eine Notiz, in der wir der Vermutung...

Lehnbewegungen.

Infolge Scheiterns der Tarifverhandlungen mit der Wild-

In Chemnitz wurde ein Tarifvertrag für das Bau-

Die Papierfabrik J. S. Eppen in Binjen a. d. Elbe...

Der Unternehmer lehnt jede Verhandlung mit Vertretern der...

die Firma der Arbeiterschaft des ganzen Betriebes die Abkündigung ausgeben. Die Bemühungen der Verhandlungsbereiter, eine Einigung herbeizuführen, scheiterten. Im Ausnahmefall befinden sich 160 Arbeiter und Arbeiterinnen. Zugang ist ferngehalten.

In Schönewald a. B. haben sich am Freitag die Fabrikarbeiter der Spedition, des städtischen Papierplages und dem Vollwerk mit den streikenden Bismarckhütten solidarisch erklärt und die Arbeit niedergelegt. Infolge dessen ruht in Schönewald der Spandauerbetrieb vollständig.

Der Streik in der Sommerischen Eisengießerei und Maschinenfabrik ist für den Straßener Betrieb beendet. Es wurde eine allgemeine Lohnzulage von 3 Pf. pro Stunde bewilligt, die ungenügenden Arbeitslöhne sollen eine Aufbesserung erfahren, auch einige weitere Wünsche der Arbeiter sind berücksichtigt worden. Die Sperre über Straßendamm ist aufgehoben worden. — In Paris haben Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen seit Beginn des Ausnahmefalles noch nicht stattgefunden. — Der Zugang nach dort ist noch ferngehalten.

In München ist ein Streik der Bäcker ausgebrochen. Circa 200 Bäcker und Konditoren arbeiten, während 1340 im Streik stehen. Zugang ist ferngehalten.

Ausland.

Die Arbeiterkammer von Genua gegen den Generallstreik.

(i. a.) Die Arbeiterkammer von Genua, die mit über 12 000 Mitgliedern eine der stärksten in ganz Italien ist, hat soeben zu der von der Konföderation der Arbeit aufgeworfenen Frage Stellung genommen, ob im Falle einer neuen Proletarierrevolte die Proklamierung des Generallstreiks auf unbestimmte Zeit wünschenswert sei oder nicht. Die Mehrzahl sprach sich gegen den Generallstreik aus, den sie als den augenblicklichen und zukünftigen Interessen des Proletariats zuwiderlaufend bezeichnet. Gleichzeitig erklärte die zur Annahme gelangte Tagesordnung, zur Proklamierung eines Unbefristeten Streiks bereit zu sein und der Feder der Konföderation gewählig. Die Abstimmung fand nach dem Verfahren statt. Gegen die angenommene Tagesordnung stimmten die Tramwayarbeiter und die Buchdrucker und Syer; der Abstimmung enthielten sich die Vertreter der Metallarbeiter, der Jagdbücher, der Seemannschaften und der Wagenbauer.

Aussperrung in der holländischen Zigarrenindustrie.

Schon sechs Wochen dauert die große Aussperrung der holländischen organisierten Zigarrenarbeiter, die aus Anlaß eines Streiks in Rotterdam, der nun schon zehn Wochen dauert, den den Arbeitnehmern über die Arbeiter verhängt wurde. Die Aussperrung erfordert wöchentlich mehr als 30 000 Gulden an Unterstützung, da über 3000 Arbeiter ausgesperrt sind. Der für das kleine Holland bedeutungsvolle Kampf wird von den organisierten Arbeitern mit großer Opferwilligkeit geführt. Der Diamantarbeiterverband hat beispielsweise allein schon 25 000 Gulden gespendet. Die Gewerkschaften haben in Holland in den letzten Jahren rasche Fortschritte gemacht. Der Kampf gilt der Niederschlagung der Gewerkschaften durch die Unternehmer; der Tabakarbeiterverband soll dazu als Versuchsbild dienen. Die Absicht der Unternehmer wird aber zurückgehen, da der Tabakarbeiterverband ausreichende Mittel zur Unterstützung der ausgesperrten beschaffen wird. Die Solidarität der deutschen Tabakarbeiter und der deutschen Gewerkschaften ist ihm sicher.

Der Ausnahmestreit der Bergarbeiter

In Rio Tinto in Spanien ist beendet. Nach den Friedensbedingungen dürfen dort sogenannte „Arbeiter des Ausnahmestreit“ die Arbeit erst nach 5 Tagen, ein fünfter erst nach 14 Tagen die Arbeit wieder aufnehmen. Schließlich hat die Behörde, wie das in Spanien so üblich, durch Drohungen mit militärischen Eingreifen diese „Einigung“ herbeigeführt.

Zur Tarifbewegung der norwegischen Buchdrucker

Die Verhandlungen in der Buchdruckerindustrie in Norwegen zwecks Abschluß eines Reichstarifs sind resultatlos abgebrochen worden. Die Buchdruckerunternehmer verlangten, daß die Arbeiter die Förderung des Anstandsanges aufgeben sollten, bevor über die Lohnveränderungen verhandelt werde. Weitere Differenzen bestehen noch in bezug auf die Grundpreise sowohl bei Zeit- wie Akkordarbeiten, dann betreffs der Leistungsstufe und auch wegen der allgemeinen Bestimmungen. In der Lohnfrage wollen die Unternehmer nur etwa 4 1/2 Proz. Lohnerhöhung im Durchschnitt an die geleisteten Arbeiter gewähren. Eine Leistungsstufe wollen sie überhaupt nicht anerkennen; in der Arbeitszeitfrage lehnen sie ebenfalls jedes Entgegenkommen ab. Die Hauptorganisation der norwegischen Unternehmer hat die Sache zu der ihnen gemacht und haben demgemäß Verhandlungen jenseits dieser Organisation und der norwegischen Landeszentrale der Gewerkschaften stattgefunden. Die Verhandlungen haben aber zu keinem Ergebnis geführt. Es ist jetzt so gut wie sicher, daß es zum Kampf kommen wird.

Der Ausnahmestreit der Bergarbeiter

In Nikolajew ist beendet. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

Neues aus aller Welt. Eisenbahnkatastrophe.

Auf der Eisenbahnstrecke Budapest—Fünfe hat sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignet. Ein Schnellzug ist mit einem Lastzug zusammengestoßen, dabei wurde ein Schlafwagen zerstört. Eine große Anzahl Personen ist getötet oder verletzt. Die bisher vorliegenden Meldungen besagen folgendes:

Fünfe, 7. April. Heute früh ist in der Nähe von Ogulin der Schnellzug Budapest—Fünfe mit einem Lastzug zusammengestoßen. Beidezüge wurden schwer beschädigt. Ein Schlafwagen, der mit Passagieren voll besetzt war, wurde, da er unter die Lokomotive des Lastzuges kam, vollständig zerstört. Mehrere Angaben über die Zahl der Toten und Verletzten Passagiere fehlen noch, da die Telegraphenverbindung gelähmt ist. Die beiden Geiger, beide Lokomotivführer und der Führer des Schnellzuges wurden getötet. Der Schnellzug, der zahlreiche Passagiere von Budapest nach der ungarischen Riviera führte, war dicht besetzt.

Wien, 7. April. Die Schlafwagen-Gesellschaft teilt zu dem Eisenbahnunglück bei Ogulin mit: Nach den bei uns eingelaufenen Nachrichten ist bei dem Zusammenstoß der Schlafwagen vollständig in Trümmer gegangen. Die darin befindlichen Passagiere, sowie die Konduktoren sind getötet oder schwer verletzt. Die Bestätigung der Nachricht steht noch aus. In dem Schlafwagen befanden sich sechs Schlafstellen, die alle besetzt waren. Von den getöteten Passagieren sind die Namen von fünf bekannt.

Budapest, 7. April. Nach hier vormittags aus Agram eingelaufenen Meldungen heißt es, daß bereits 33 Tote und Verletzte geborgen seien.

Der Hungerstreik der Frau Vanthurch.

London, 7. April. Nach dem Daily Express steht die Entlassung der „Generalin“ Vanthurch aus dem Justizhaus unmittelbar bevor. Ob ihre Weigerung der Nahrungsaufnahme so schnell gewirkt hat, daß ihr Leben gefährdet ist oder ob die Behörden sich durch die Drohungen der Anhänginnen der „Generalin“ haben einschüchtern lassen, wird sich demnächst zeigen. Tatsache ist, daß sich Frau Vanthurch, seit das Justizhaus sie aufnahm, mit großer Energie gegen „gewaltsame Fütterung“ gestraubt hat. Der Minister des Innern sprach zwar die Absicht aus, die gewaltsame Fütterung von Hungergeizigen aufzugeben und diese Straftäter, wenn sie sich „ausgeschungen“ haben,

zu entlassen, bis sie sich wieder genügend erholt haben, um eine weitere „Portion Justizhaus“ vertragen zu können, aber dazu bedarf es noch der Genehmigung des Parlaments, dem eine Gesetzesvorlage in diesem Sinne gegenwärtig vorliegt. Sollte Frau Vanthurch sich nicht wieder festgenommen werden können, um den Rest ihrer Strafzeit von drei Jahren abzuhängen. Sie hätte befallig über gelacht und geschworen, daß sie nicht einen Monat im Justizhaus bleiben würde, und in der Tat ist nicht einmal eine volle Woche seitdem verfloßen.

Ein Priester als Eitelkeitsverbrecher.

Vor dem Gericht von Elda wurde am 4. April der Priester Giuseppe Armando, der als Kaplan und Lehrer in einem benachbarten Orte wirkte, wegen Eitelkeitsverbrechens zu drei Jahren Gefängnis und unter Anwendung von Gewalt an einem achtjährigen Mädchen verurteilt. Der geistliche Herr hatte sich auf offener Straße und unter Anwendung von Gewalt an einem achtjährigen Mädchen, so wie der Verbrecher wahrheitsfalsch straflos ausgegangen, da die Eltern des geschädigten Kindes keine Klage angebracht haben. Wahrheitsfalsch stellte hinter diesem Schweigen steht viel Gold. Durch die Öffentlichkeit des Verbrechens war aber die Staatsanwaltschaft genötigt, den Fall wegen eingereicht. Der Eitelkeitsverbrecher hatte sich bisher gegen eine Kaution von nur 400 Lire auf freiem Fuß befunden.

Die Spielhölle auf hoher See.

Das Vorgehen der belgischen Regierung, das durch das neue Spielgesetz in Lüttich den schönen Tagen der Roulette ein Ende bereitet, hat den erfindungsreichen Besitzer des Casinos von Ostende M. Marquet nicht in Verlegenheit gebracht. Der unternehmerische Mann läßt jetzt eine große Dampfjacke mit einem prächtigen großen Spielfeld versehen. Die Jacke wird fortan zwischen Ostende und den anderen Seebädern der Küste kreuzen. Und man wird in aller Ruhe sein Spielchen beginnen, sobald die Jacke drei englische Meilen von der Küste entfernt ist und damit nicht mehr unter der Billigkeit der Landesgesetze steht.

Wetterkur.

Berlin, 8. März. Wie aus Südwestdeutschland gemeldet wird, ist im gesamten Schwarzwald und in den Vogesen gestern ein jäher Wettersturz eingetreten.

Ein Pfadfindertot.

Reuternhausen, 7. April. Als ein Trupp Pfadfinder gestern hier abfuhr, warf ein Junge eine Patronen ins Lagerfeuer. Die Patronen explodierten, wobei drei Kinder verletzt wurden. Bei einem davon, dem achtjährigen Sohn des Arbeiters Jön, sind die Verletzungen lebensgefährlich.

Schweres Brandunglück.

Kempten, 7. April. Der Bauer Abrel in Markt Kottenbach kam beim Brand seines Hauses mit seinen drei Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren in den Flammen um.

In der Düngrube umgekommen.

Reichenbach, 7. April. Gestern nachmittag ist der 65 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Louis Müller in der Blumenstraße, wo er wohnte, von einer drei Meter hohen Mauer in eine Düngrube gestürzt und, da Hilfe nicht zur Stelle war, dabei ums Leben gekommen.

Schwere Einbruchdiebstähle.

Wern, 7. April. Unbekannte Diebe sind heute nacht in das in der großen Wandelhalle befindliche Juwelengeschäft von Blum sowie in zwei andere dort befindliche Kaufhäuser eingebrochen. Sie sprengten die eisernen Kassetten und raubten den Inhalt von beträchtlichem Wert. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Erdbeben in Leisbach.

Leisbach, 7. April. Heute früh um 7 Uhr 17 Minuten und 8 Sekunden wurde in Leisbach ein heftiges Beben aufgezeichnet, das fast allgemein verspürt wurde. Das letzte Erdbeben fand am 28. Februar d. J. statt.

Strandung einer englischen Yacht.

Cattara, 7. April. Die englische Yacht Medusa, Eigentum Sir Saxton Robles, ist in der Nähe von Bahos Abne auf einen Felsen aufgelaufen. Alle Bemühungen, das Schiff wieder flott zu machen, sind ergebnislos verlaufen. Die Mannschaft der Yacht befindet sich außer Gefahr.

Millioneninfalschens.

Graf-Barbin, 7. April. Infolge verfehlter Spekulationen hat der geweseene Generaldirektor der Warenkreditanstalt der Landwirts im Komitat Bihar, Julius Berger, Insolvenz angemeldet. Die Verlusten betragen 2 600 000 Kronen, denen 1 800 000 Kronen Aktiva gegenüberstehen sollen.

Auf Grund geratenes Kriegsschiff.

Stockholm, 7. April. Aus Karlskrona wird hierher telegraphiert, daß das schwedische Kriegsschiff Oskar II., als es heute vormittag von dort auslaufen wollte, auf Grund geraten und festgenommen ist.

18 Matrosen ertrunken.

Bay City (Oregon), 7. April. Beim Sinken des Hamburger U-Bootmasters Vimi bei Victoria sind 18 Matrosen ertrunken. Nachdem die Rettungsmannschaft fast 24 Stunden vergeblich gegen den heftigen Sturm angekämpft hatte, gelang es ihr heute, fünf Personen, darunter die beiden Kapitäne, zu retten.

Der große Fallschirmspielerprozeß Stallmann u. Genossen.

Hg. Berlin, 7. April 1913.

Der Antrags ist heute wieder enorm und es findet bei Eröffnung der Verhandlung ein förmlicher Kampf um die Klage statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsrat Lampe erwidert sich der Angeklagte Rudolf Stallmann das Wort zu einigen Erklärungen, die hauptsächlich die Aussage des Rechtsanwalt Rosenfeld in der letzten Sitzung betreffen. Herr Dr. Rosenfeld habe verschiedene Male darauf hingewiesen, daß er, Stallmann, mit der Erpresseraffäre im Zusammenhang stehe. Er habe das bestritten und sich genötigt, den Antrag zu stellen, die Angeklagten Eramer und Niemele zu fragen, ob jemals ihnen gegenüber etwas von dieser Sache erwähnt worden sei. Sein Verteidiger Dr. Werthauer wurde beauftragt, daß er, als es ihm, daß diese Dinge in London vorgingen, ihm geschrieben habe, er möchte sofort zu Dr. Rosenfeld gehen und ihm erklären, daß er absolut mit der Sache nichts zu tun habe, und dafür sorgen, daß Niemele in London festgehalten werde, bis die Sache aufgeklärt sei. — Vorj.: Sie werden ja

wegen dieser Sache gar nicht beschuldigt. — Angekl. Stallmann: Das wohl, aber es ist hier der Verdacht ausgesprochen worden, daß ich in irgend welcher Beziehung dazu stehe, und das muß ich entwertern. Weiter muß ich erklären, daß die Aussage des Herrn Angaben best. Herr v. Dippe hat sich aber in manchen Punkten geirrt, irren ist jedoch menschlich, und ich will in keiner Weise meine Glaubwürdigkeit bezweifeln. Der Heuge Beggell hat gesagt, daß er niemals mit Herrn v. Dippe gespielt habe, Herr v. Dippe hat geäußert, daß Beggell kein sehr glaubwürdiger Zeuge ist.

Vorj.: Angeklagter Stallmann, erklärt das Telegramm, nach dem Duja von Rathenow aus Ihnen seine Ankunft meldete? — Angekl. Stallmann: Ich habe damals seinen Wert darauf gesetzt und es geschrieben, es kann ja aber von der Post eingespart werden. Ich weiß allerdings nicht, wo es herkam. — Vorj.: Duja von Duja möchte ich kein Gewicht legen. Ich bitte das Telegramm von der Post einzufordern. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Preis bitte festzustellen, daß Angeklagter Eramer bei seiner ersten Vernehmung gesagt hat, daß Niemele ihm erklärt habe, er habe sowohl Herrn ganz Kubenreim sei und daß er Grund zum Mißtrauen gegen ihn habe. — Angekl. Eramer: Ja, wohl, ich habe das dem Angeklagten Stallmann geschrieben. Ob die Warnung ihn erreicht hat, weiß ich nicht. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Schwindt: Hat sie ihn erreicht? — Angekl. Stallmann: Ja, wohl. — Vorj.: Haben Sie den Brief noch? — Angekl. Stallmann: Es ist möglich, ich werde mir sofort die ganze Korrespondenz aus Paris kommen lassen. Herr Niemele hat mir damals gesagt, mit dem Herrn Reichs sei es nicht ganz richtig, nicht zu zahlen, und halten Sie auch Ihre Haltung zurück; denn er ist ein Geuner, der nur gespielt hat in der Absicht, wenn er verliert, nicht zu bezahlen. — Staatsanwaltstaatsrat Weismann: Der Angeklagte Eramer hat entschieden bestritten, daß er sich dem Heugen Geher aus Tirol gegenüber als Gemann der Mail ausgegeben habe. Nun finde ich in der Korrespondenz einen Brief, der von Geher postlagernd an Rudolfin Mall nach Köln gerichtet ist; in ihm findet sich der Satz: „Nicht auch die besten Gehe...“ an wen diese Güte gerichtet sein sollen, ist merkwürdigerweise herausgeschlitten. — Angekl. Eramer (sich dem Brief ansehend): Das kann sich ja auf eine Dame bezogen und Fräulein Woll ein Interesse gehabt haben, diesen Namen zu verschweigen. — Staatsanwaltstaatsrat Weismann: Aus dem Inhalt geht das Gegenteil hervor. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Alsbach: Eramer hat ja wiederholt erklärt, daß er sich mit Geher in der Beschäftigung der Dame geteilt habe. — Es wird darauf in der Zeugenerklärung fortzufahren.

f. Sonderes Interesse erregt die Vernehmung des Kriminalkommissars Hans v. Mantel, der angibt, daß er seit 1880 bei der Berliner Kriminalpolizei sei und seit 1892 im Berliner Vollzeipräsident des Lageramt für Spieler- und Wucheraffaires habe. Er läßt sich zunächst über die Art des Raube erit ax aus. Mit diesem Spiel habe er zuerst Bekanntschaft gemacht im Jahre 1898 bei Gelegenheit einer Anzeige, die gegen einen gewerbemäßigen Glücks- und Fallschirmspieler gemacht worden sei, der in Paris einem Herrn eine größere Summe abgenommen hatte.

Parteienossen! Erwerbt das Bürgerrecht!

Victoria-Salon, Waisenhausstr. 14
(altl. K. von Bohaus)
Gastspiel Else Kupfer
ferner: Voo-Doo; Komiker Sedlmayr; Tilly Abott; Ellen Bargi in Va Banque; Miss Maud Hawley; Brothers Sanley; Leopold Byron; Marguerita Giltin; Kinetograph
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Theater-Tunnel: Hamburger Ensemble „Gathgens“

Wir empfehlen: Die Volksbühne.

- Einführung in klassische Dramen und Opern.
Es ist jetzt erschienen:
Shakespeare, Hamlet.
Schiller, Wilhelm Tell.
Schiller, Kabale und Liebe.
Ansgaraber, Der Dämon von Kirchfeld.
Rechtel, Maria Magdalena.
Ibsen, Nora.
Kupplmann, Die Weber.
Gogol, Der Provost.
Ibsen, Volksfeind.
Rassow, Rater Lampe.
Langman, Bartel Lurche.
Wagner, Lannhäuser.
Niels, Der verbotene King.
Laessig, Nathan der Weise.
Khalbe, Jugend.
Gottsch, Faust I.
Goethe, Faust II.
Schiller, Rüber.
Knoepf, Minna von Barnhelm.
Leichoven, Iphigenia.
Karlheben, Erlöschung zur Ehe.
Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen.
Gorki, Nachtschl.
Shakespeare, König Lear.
Preis a 10 Pf.
Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung, Zwingerstr. 12.

Nur für Herren

ist die beste Bezugsquelle für Garderobe das durch Leistungs-fähigkeit u. Billigkeit bekannte
Garderobehaus
Zur goldenen Vier
Wallstraße 4, 1.
2. Stock vom Postpl.
Dort erhalten Sie zu den billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche

Monats-Garderobe

Wahungige von 8 M. an aufw.,
Frühjahrs-Herbsteier von
6 M. an, einzelne Jackets u.
Oesen von 2 M. an. Slets
Gelegenheit in neuen Herren-
und Damschen-Anzügen von
9 M. an, sowie Kinder-An-
zügen von 8.50 M. an. Neue
Herren- und Damschuh von
4.50 M. an. Frack- und
Gehrock-Anzüge werden ver-
kauft und vertauscht.
Jedes vor auswärts Fraktisgung.
Jeder Käufer erhält ein
Güterzeugn. [K 79

Wir empfehlen:
Franz Mehring
1807 bis 1812
Von Tilsit nach Tauroggen
und
1813 bis 1819
Von Kalisch nach Karlsbad
Preis 50 Pf., gebunden 1 M.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
und die Ansträger der Zeitung.

Konkurrenzlos ist nur **Thalia-Theater** Täglich 8.30 Uhr
Tymians Thalia-Theater
Tresden-Pl. Görlitzer Str. 6
Teleph. 4680
Stück 5 u. 7
Samstag 3 Vorstellungen: Um 11, 4 u. 8 Uhr. Zum Herbstschoppen 20 u. 30 Pf. Sonntag: „Bismarckfest“.
Dresdener Hof u. Opern, Hofoperntheater

Die...
b. Preis...
s. Preis...
la ng...
Abend...
Unter...
C. M. W...
Metall...
stern...
Buchbinde...
Gene...
Jentralver...
abend
Beri
Schlach...
gattung...
Buffsrie
L. Kinde...
A. Col...
288
B. Puffe...
284
C. Falben...
278
D. Pfeffer...
II. Fild...
286
III. Edme...
1088
IV. Schw...
2692
Gefom...
Von dem...
Geschäft...
Schweine...
Kuden 22, 24

Molkerei-Artikel, Putz- und Modewaren, Monats-Garderobe, Obst- und Grünwaren, Obst- und Beerenweine, Robert Weber, Optiker, Ed. Wiegand, G. Rosenmüller, Papierwaren, J. Hönigsberg, Restaurants, Alt Gaßmeyer, Konzerthaus Stadtwald-Schlösschen, Hirsch Rauchhaus, Waldschänke Hella, Wobsa, Annenhof, Bauernschänke, Krystall-Hallen, H. Schnabel, Schlossschänke Ubiqua, M. Bruchmann, Job. Heilmich, Carl Hoppe, August Knoll, Lohse's Gasthaus, J. Bragelberg, Ludwig Zecher, Mühlhof, Otto May, Felsenkeller-Ausschank, Tunnel-Restaurant, U. Weid

Richard Krebs Geyer i. Sa., Wasch-u. Platt-Anstalten, Glitzer's Waschanstalt, Barthels Wäscherei, Grohmann & Senf, Landwäscherei, Bauer & Haase, Waffel- und Cäksfabriken, ALFA, Pr. Gerstenberg, Waffeln, Schinke's Wermutwein, Schinke & Co., Wermutwein, Schilling & Körner, A. Behrisch Nchfig., Adolph Eckhardt, A.L. Fuchs, F. Keuerleber, Heir. Thomschke, Paul Moyer, Ed. Reichelt, Wäsche, abwaschbare, Daner & Wäsch, K. Wagner

Stempel, Schläder, Zahnatelliers, Dentist Flach, Dentist Bochmann, Karl Günzel's Zahnpraxis, Herm. Fuldner, Heinrich Otto, Georg Bauer, Porzellan Müller, Dresden-Löbtau, Anna Schlosinger, Bauer & Haase, Freudenberg's, Schuhhaus, Erbstößer & Hanbert, Adler-Drogerie, Gemperlein & Wcelak, Edelweiss, Kaufhaus Haller, Kaufhaus Steinhart, L. Hoffmann, F. Kaul, G. Günay Liebig, Robert Seidel, Molkeerei Seifert, Schuhwaren, Wäsche, Schützen, Boyrich & Bernhardt, Sprech-Apparate, Otto Zieger, F. Anke, Ernst Berthold, C. Blasner, Bruno Brückner, H. Müller, B. Demnitz, J. Meienhauer

Dresden-Löbtau, Dresden-Gruna, Dresden-Pieschen, Briesnitz, Böhlow, Coswig, Cosschaude, Deuben, Dresden-Cotta, Dresden-Plauen, Dippoldiswalde, Gorbitz, Döhlen, Klotzsche, Kitzsch, Kitzschbrosda, Ernst Kupfer, Lausa-Weisdorf, Leuben, Laubegast, Molkerei Naake, Lockwitz-Kreischa, Loschwitz, Leubnitz-Neustadt

Arno Melzer, Zahnatelliers, Dentist Flach, Dentist Bochmann, Karl Günzel's Zahnpraxis, Herm. Fuldner, Heinrich Otto, Georg Bauer, Porzellan Müller, Dresden-Löbtau, Anna Schlosinger, Bauer & Haase, Freudenberg's, Schuhhaus, Erbstößer & Hanbert, Adler-Drogerie, Gemperlein & Wcelak, Edelweiss, Kaufhaus Haller, Kaufhaus Steinhart, L. Hoffmann, F. Kaul, G. Günay Liebig, Robert Seidel, Molkeerei Seifert, Schuhwaren, Wäsche, Schützen, Boyrich & Bernhardt, Sprech-Apparate, Otto Zieger, F. Anke, Ernst Berthold, C. Blasner, Bruno Brückner, H. Müller, B. Demnitz, J. Meienhauer

Dresden-Löbtau, Dresden-Gruna, Dresden-Pieschen, Briesnitz, Böhlow, Coswig, Cosschaude, Deuben, Dresden-Cotta, Dresden-Plauen, Dippoldiswalde, Gorbitz, Döhlen, Klotzsche, Kitzsch, Kitzschbrosda, Ernst Kupfer, Lausa-Weisdorf, Leuben, Laubegast, Molkerei Naake, Lockwitz-Kreischa, Loschwitz, Leubnitz-Neustadt

Dresden-Löbtau, Dresden-Gruna, Dresden-Pieschen, Briesnitz, Böhlow, Coswig, Cosschaude, Deuben, Dresden-Cotta, Dresden-Plauen, Dippoldiswalde, Gorbitz, Döhlen, Klotzsche, Kitzsch, Kitzschbrosda, Ernst Kupfer, Lausa-Weisdorf, Leuben, Laubegast, Molkerei Naake, Lockwitz-Kreischa, Loschwitz, Leubnitz-Neustadt

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Potschappel Bellmann & Thömer Marktstr. 8 haben sich z. Verkauf v. Turner- weinlein, Trommelflöten, Signalhörnern etc. etc. bestens empfohlen. Alle anderen Musikinstrumente besonders preiswert.	Potschappel R. Fleischer Behandlung und Restauration d. Zähne. Robert Luff Haus- u. Köchengerät- Geschenkartikel. Fuhrmanns Residenz-Bazar, Wirtschft.-Geschäft. Otto Plossner Uhren-Goldwar- Opt.-Musikwerk. Albin Gläßer Uhren u. Goldw. Optische Artikel. Weymann's Restaurant und Kolonialwaren. Zur frohen Schicht (Jede Sonntag 11 Uhr) Kaffee, Tee u. Kakao. Kurt Sorge , neben d. Apotheke Kaffee, Tee u. Kakao.	Leutewitz O. Liedner Möbelmagazin National, Feinwerkst. R. Nocke-Nacht Inh. Fr. Kern Inh. Fr. Kern W. Vacula Hüte, Mützen und Pelzwaren.	Niedersedlitz Arthur Müller Fleisch- u. Metz- wirtschft. Bismarckstr. 46. Uk. Weide Fleischschöpfung der Umgebung.	Radebeul Alte Apotheke Gellertstr. 18. Spezialität: Ferriphosphor Anerk. Kräftigungsmittel für Nerven, Magen- und Herzkreislauf. W. Behrens Uhren, Goldwaren, Berkowitzstr. 1. Albert Böhm Fahrrad- und Nähmaschinen. Bruno Fischer Fleischwaren, Gartenstr. 74. Th. Große Schuhhofstr. 12. Haus- u. Köchengerät. Paul Gruner Kuchenschmuck, Leubnerstr. 120a, 120b. Friedr. Jencke Uhren, Goldw., Optik, Leipzigerstr. 72. A. Krauß Schuhhofstr. 14 Kolon- ialwaren, Schürstühle. Lor. Lange Fleischerei Dresdenstr. 88. Ernst Müller Schuhhofstr. 1. Schöpfung u. Bazarstr. Paul Naumann Kuchenschmuck, Seestraße 8.	Radebeul A. Reiche Inh. D. Hoffmann Reichenstr. 15 Marktw. Platz A. Roch Meckel und Buttersendung.	Wilsdruff Maitner Photographisches Atelier Curt Plattner Herren- und Knab.-Kleider. A. Schlichenmaier Möbel-Fabrik u. -Magazin. Schützenhaus Wilsdruff Emil Haupt, Bäcker . Clem. Heyne Konditorei Café, Weinst.		
Bernh. Göthe Kinder-, Klapp- u. Leiterwagen Korbwaren, 10% Rabatt.	Paul Herrmann Manufaktur- u. Modewaren. Herren- u. Damenkonfektion.	Niedersedlitz Fr. Günther Klumpnermeister Eisenw., Haus- u. Köchengerät.	Radeberg Konfektionshaus R. Lederer 23 Dresdenstraße 23 Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe.	Radeberg S. MANNASS Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe. Apotheke Homöopathische Arzneien. Restaurant Harmonie Arthur Gesellschafts-Saal Große. Sächsischer Heiler Oskar Quast.	Rabenu C. Glockner Klempnermeister Haus- u. Köchengerät. P. Morgenslern Uhr, Goldw. Brill., Synchro.	Stetzsch H. Wagner Kolonialw., Cigarren, Mehl, Futtermittel.	Schmiedeberg P. Fänberl Korbwaren, Kinderwagen. Max Müller Uhren, Goldwaren, Synchroapparate, Reparatur.	Weissig bei Weißer Hirsch Richard Haase Brauerei Weissig.

Lebensmittel **Residenz-Kaufhaus** **Lebensmittel**
 Mittwoch bis Sonnabend
 G.m.b.H.
 Prager Strasse Ecke Waisenhausstrasse.
 Mittwoch bis Sonnabend

Ein Posten Mettwurst 92, Pfund	Ein Posten Cervelatwurst 142 Pfund	Ein Posten Knackwurst 120 harte Pfund
Ein Posten frische Eier 55, 10 Stück	Probieren Sie bitte unsere Süßrahm-Butter 140 Pfund	Ein Posten Ia Tilsit. Käse 95, Pfund

Eine grosse Sendung **Messina - Blut - Apfelsinen**, Qualität, saftig und süß

Kiste Inhalt 80 St. 6.80, 10 Stück 90, Kiste Inhalt 100 St. 6.80, 10 Stück 70, Kiste Inhalt 150 St. 6.80, 10 Stück 55

Ein Posten Gemüse-Erbesen 40, 2-Pfd.-Dose	Ein Posten Junge Erbsen 45, 2-Pfund-Dose	Ein Posten Brechspargel D 95, 2-Pfund-Dose
Ein Posten Jung. Spinat 42, 2-Pfd.-Dose	Ein Posten Kohlrabi 32, 2-Pfd.-Dose	Ein Posten Erbsen mit Karotten 60, 2-Pfd.-Dose
Eine grosse Sendung prima frische Ananas prachttolle schöne Früchte 180 Stück von 1 bis 380		
Ein Posten Backobst 44 u. 38, Pfd.	Ein Posten Pflaumen ohne Stein, Pfd. 55	Ein Posten Ringäpfel . . . Pfund 40
Ein Posten Laubenheimer Fl. 1 ⁰⁰ 10 Fl. 9 ⁰⁰	Ein Posten Hahnheimer Fl. 90, 10 Fl. 8 ⁵⁰	Ein Posten Sprendlinger Fl. 85, 10 Fl. 8 ⁰⁰
Frisches Fleisch: Kalbskeule Pfund 90, Kalbsniere Pfund 95, Kalbsrücken . Pfund 1.00 Kalbsblatt Pfund 90, Kalbskamm und Brust Pfund 85		

Bei höchst. Lohn sofort gesucht
10 Schwarzblech-Klempner
 aber nur ältere, selbständig
 arbeitende Leute. (A 224)
Wehmanns Ofenfabrik.
 Leipziger Straße 12.

Dauer-Wäsche
 enorm billig.
R. Freisleben
 11 Postplatz.
 Man achte auf Firma.

Agent a. jedem Ort gesucht
E. Jürgensen & Co., Leipzig- und
 Meissenstr. 10, Hamburg 22.



Hutblumen
 das beste, das schönste
 am billigsten immer bei
Hesse, Gröbnerstr. 16/12.

Sieger-Kühnemann, nächst wie neu, f.
 118 St. a. d. Freiheitsstr. 69, 3. L.
 Sport-Liegewagen billig zu verl.
 225 St., Gröbnerstr. 40, bet. 584.

**Günstige Gelegenheit, gute Bücher
 billig zu erwerben!**

Wachsen: Menschenkunde 1.30 St.
 Driesmann: Der Mensch der Urzeit 1.- St.
 Biffert: Menschwerdung 1.- St.
 Döbel: Haschel als Erzieher 1.- St.
 Eelmer: Die Doktorfamilie im hohen Norden 1.80 St.

In beziehen durch die Volksbuchhandlung, Gr. Zwingerstr.

+ Damen +
 empf. Gef. Spülapparate, Mutter-
 spritzen, hyp. Artikel und werden
 sich bei Stärkung vertragen bei
Frau Fröhlich, Seifweg 23. I.

Herrn-Wäsche
 Krawatten, Blause Anzüge
 läuft man am billigsten bei
E. Köhler, An der 13
 Ein gut erh. Dr. Karpf'scher
 zu verl. Kiebert'scher, Gröbner-
 Str. 21. II. Kauf u. abh. 6 Uhr an.
 Ein sehr. Sportwagen
 ist billig zu verkaufen (B 798)
 Ludwig-Richter-Str. 27, 1. St.

Kleian's
 Wascholder-Saft
 aus Erstkl. Räder 23
 118 St. a. d. Freiheitsstr. 69, 3. L.
 Sport-Liegewagen billig zu verl.
 225 St., Gröbnerstr. 40, bet. 584.

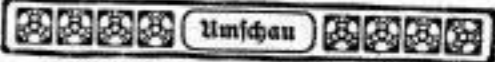
Einige Geschichten vom Siege von Gudaub Jonson...
Tosor Del Ponte test herein und machte die Tür hinter sich zu.

Flügen

Einige Geschichten vom Siege von Gudaub Jonson...
Tosor Del Ponte test herein und machte die Tür hinter sich zu.
„Buon giorno, Antonara!“ Er drückte die Hand des...

Darüberliche Massen, die die Nationen umringt...
Tosor Del Ponte test herein und machte die Tür hinter sich zu.
„Buon giorno, Antonara!“ Er drückte die Hand des...

„Dann veranlaßt du mich.“
„Wahrscheinlich, du wirst.“
„Ich werde, was du willst.“



Umschau

Zum Verständnis der neuesten Malerei...
Die Jugend kauft, das alte Meister von Kunst...